
PRESSE-DIENST

VEREINIGUNG DER UNTERNEHMENSVERBÄNDE IN HAMBURG UND SCHLESWIG-HOLSTEIN
BDI-LANDESVERTRETUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN

UVNord-Präsident Wachholtz stellt Bedeutung der Regionalen Berufsbildungszentren in Schleswig-Holstein für die Wirtschaft heraus

Das Land ist auf einem guten bildungspolitischen Weg in der Fortentwicklung der Berufsschulen

„Das Mehr an Freiheit und die neue Verantwortung muss genutzt werden für einen effizienteren Ressourceneinsatz und für eine Verbesserung der Unterrichtsqualität“

Neumünster. Im Rahmen der Feierstunde in der Stadthalle Neumünster, in der die bisherigen Beruflichen Schulen der Stadt, die Elly-Heuss-Knapp-Schule, die Theodor-Litt- und die Walther-Lehmkuhl-Schule die Umwandlung zu Regionalen Berufsbildungszentren feierten, stellte der Präsident der Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein Uli Wachholtz die herausragende Bedeutung der Regionalen Berufsbildungszentren für die Wirtschaft heraus: „Ich begrüße die Umwandlung der bisherigen Beruflichen Schulen zu Regionalen Berufsbildungszentren in Schleswig-Holstein. Das Land ist damit auf einem guten Weg, den bisherigen Beruflichen Schulen mehr Freiheit und mehr Verantwortung zuzuschreiben. Dieser Weg muss von der Beruflichen Schulen nunmehr auch genutzt werden für einen effizienteren Ressourceneinsatz und für eine Verbesserung der Unterrichtsqualität. Mit dieser Umwandlung werden die Forderungen der Wirtschaft nachvollzogen, den neuen Zentren ein eigenes Budget einzuräumen, damit sie eigenständig Entscheidungen über den Mitteleinsatz treffen können. Doch wir brauchen nicht nur in den Regionalen Berufsbildungszentren, sondern auch in den allgemeinbildenden Schulen mehr Freiheit und einen Weg, der zur selbstständigen Schule führt. Mit der eigenen Rechtsfähigkeit können gerade die Regionalen Berufsbildungszentren Verträge zur Optimierung ihres pädagogischen Auftrags auch mit Dritten abschließen. Die Regionalen Berufsbildungszentren verfügen über ein eigenständiges Ausbildungskonzept und müssen den Kontakt zum Ausbildungsbetrieb zum wechselseitigen Nutzen intensivieren.“

In seiner Rede in der Stadthalle Neumünster bekannte sich Wachholtz deutlich zum dualen System in der beruflichen Erstausbildung in Deutschland. Dieses habe sich bewährt.

In der heutigen globalisierten Arbeitswelt nehmen die Regionalen Berufsbildungszentren eine wichtige Aufgabe wahr:

„Die Berufsschule ist nicht nur Lernort und Bildungsstätte im dual-kooperativen System, sondern sie leistet einen wesentlichen Beitrag zur beruflichen Qualifizierung sowie zur Sozialisation und gesellschaftlichen Integration der nachwachsenden Generation in die Arbeitsgesellschaft. Trotz Finanz- und Wirtschaftskrise ist die Wirtschaft mehr denn je auf gut ausgebildete Nachwuchskräfte und künftige Fach- und Führungskräfte angewiesen. Insofern nehmen die Regionalen Berufsbildungszentren in Zukunft eine dienende Funktion gegenüber den Betrieben, aber auch den Schülerinnen und Schülern ein. Daher plädiere ich dafür, die Fortentwicklung der Regionalen Berufsbildungszentren auch und gerade in Neumünster im stetigen Dialog mit dem Schulträger und der Wirtschaft fortzusetzen. Die Landesregierung bekennt sich mit der Umwandlung zu Regionalen Berufsbildungszentren zur Qualität der bisherigen Beruflichen Schulen im Land und traut diesen die effiziente Nutzung von mehr Verantwortung und Freiheit zu. Ein zukunftsweisendes Modell, das das Land zum Vorreiter in der gesamten Bundesrepublik macht.“

UVNord ist der wirtschafts- und sozialpolitische Spitzenverband der norddeutschen Wirtschaft und vertritt über seine 63 angeschlossenen Mitgliedsverbände die Interessen von 30.000 Unternehmen, die in Schleswig-Holstein und Hamburg über 1,3 Millionen Menschen Beschäftigung geben. UVNord ist zugleich die schleswig-holsteinische Landesvertretung des Bundesverbandes der Deutschen Industrie.

Die Rede kann über die Geschäftsstellen von UVNord in Hamburg und Rendsburg abgefordert werden. Sie ist auch ins Internet unter www.unvord.de eingestellt.

31.05.2010